

Kolping Ehrung

Text und Bild : Ursula Kaiser-Biburger

In einem besonders würdigen Rahmen hat die Schwabacher Kolping-Familie den 150. Todestag ihres Begründers Adolph Kolping begangen. Zunächst wurde ein spezieller Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und Paul gefeiert, den der neuernannte Präses Kaplan Sebastian Stanclik zelebriert hatte. In seiner Predigt hob er Adolph Kolping als Vorbild im Glauben hervor und als Wegbereiter zu Gott und den Menschen. Durch die musikalische Gestaltung des Kirchenchors St. Sebald unter der Leitung von Erwin Feith und durch das exzellente Orgelspiel von Karl Franz war diesem Gottesdienst eine besonders feierliche Note beschieden. Im Anschluss daran erfolgte im Pfarrsaal von St. Peter und Paul zunächst der Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr die Vorsitzende Christa Uhl, die zugleich auch den Erlös von 800 Euro aus der Plätzchen-Aktion zum ersten Advent bekannt gab, der für die Renovierung von St. Sebald und für die neuen und neusanierten Fenster in der Pfarrkirche St. Peter und Paul bestimmt ist. In einem weiteren Programm-Höhepunkt ehrten die Vorsitzende Christa Uhl und ihr Stellvertreter Werner Fischer langjährige Mitglieder der Kolping-Familie. Da er bereits in seinem Zuhause besucht wurde, war Willy Heinloth, der seit 65 Jahren zur Kolping-Familie gehört hier als erster der Geehrten nur genannt. Anwesend waren dagegen Theo Rau, Walter Seitel und Wolfgang Reißmann, die auf 50 Jahre Zugehörigkeit zur Kolping-Familie blicken konnten. Sie erhielten dafür die Ehrennadel in Gold. Seit 40 Jahren sind Erwin Reichel und Jutta Boesl Mitglieder. Für seine 25 Jahre Treue zur Kolping-Familie erhielt Thomas Reich schließlich die Nadel in Silber verliehen neben einer Urkunde.